

GEMEINSAM im EINSATZ für OBERÖSTERREICH



Oö. LANDES
FEUERWEHR
VERBAND



LEISTUNGSBILANZ 2025



STATISTISCHE DATEN IM ÜBERBLICK

2025



15.397

BRANDEINSÄTZE



31.314

TECHNISCHE EINSÄTZE



3.646

GERETTETE PERSONEN



1.800

GERETTETE TIERE

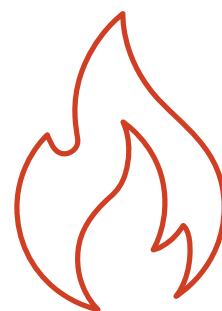


13.900

**ALARMIERUNGEN DER
LANDESWARNZENTRALE**

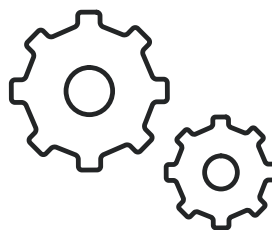
46.711

GESAMTEINSÄTZE



7,3 Mio.

EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN



Jede Stunde freiwillig - für die Sicherheit in Oberösterreich!

Impressum:

Oö. Landes-Feuerwehrverband
Petzoldstraße 43, 4021 Linz
Telefon: +43 732 770122, E-Mail: office@oelfv.at

Herausgeber: FPräs Robert Mayer, MSc, Petzoldstraße 43, 4021 Linz

Redaktion: Oö. Landes-Feuerwehrverband
Bildnachweis bei Fotos angeführt

Ziel der Jahresbilanz des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes ist die Information und der Rückblick auf das Jahr 2025.

SICHERHEIT DURCH EINSATZ RUND UM DIE UHR.
EINE GEWALTIGE LEISTUNG, DIE VON DEN FEUERWEHREN
FÜR OBERÖSTERREICH IN DEN DIENST GESTELLT WIRD!

www.oelfv.at

906

FEUERWEHREN

873 Freiwillige Feuerwehren

32 Betriebsfeuerwehren

1 Berufsfeuerwehr

TECHNISCHER EINSATZ

Rund zwei Drittel der Einsätze führen die Feuerwehren zu allen möglichen und unmöglichen Schadens- bzw. Hilfslagen, die nichts mit Feuer zu tun haben. Das betrifft Einsätze mit eingeklemmten Personen bei Verkehrsunfällen und Unwettereinsätze bis hin zum entflohenen Wellensittich.



Bild: Hubert Wifflingseder

BRANDEINSATZ

Brandbekämpfung ist eine harte und fordernde Aufgabe. Ob Wohnhaus, Straße oder Industriebetrieb - sie machen zahlenmäßig zwar nur ein Drittel aller Einsätze aus, sind aber verantwortlich für ein Drittel der eingesetzten Einsatzkräfte und zwei Drittel der Personalstunden. Sie sind enorm aufwändig und personalintensiv, sind gefährlich und stellen höchste Anforderungen an die Einsatzkräfte.



Bild: Gerald Badegruber

KATASTROPHENSCHUTZ

Für die Abwicklung kommen zusätzlich zu den regionalen Kräften überregionale Einheiten zum Einsatz. Binnen kürzester Zeit können so mehrere tausend Feuerwehrkräfte im Land mobilisiert werden.



Bild: Hermann Kollinger

ZAHLN, DATEN & FAKTEN: FEUERWEHREINSÄTZE 2025 IM FOKUS

EINSATZÜBERSICHT NACH BEZIRKEN

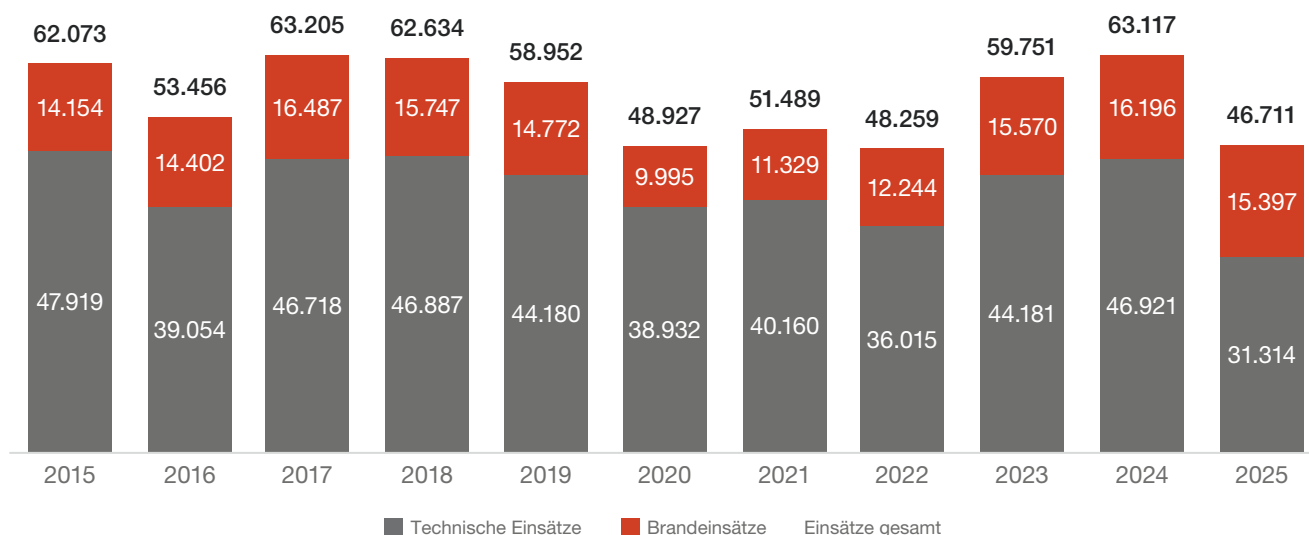
EINSATZENTWICKLUNG FEUERWEHREN 2025 - OBERÖSTERREICH GESAMT

Je nach Bezirk und den jeweiligen Anforderungen waren die Einsätze unterschiedlich gewichtet. In Summe gab es **46.711 Gesamteinsätze** im Jahr 2025.



EINSATZENTWICKLUNG OBERÖSTERREICH GESAMT

2015-2025



KNAPP 75% ALLER FEUERWEHREINSÄTZE WURDEN IM TECHNISCHEN BEREICH GELEISTET.
EIN VIERTEL ALLER EINSÄTZE ENTFIEL AUF BRANDEINSÄTZE,
BRANDMELDEALARME UND BRANDSICHERHEITSWACHEN.

www.oöelfv.at



Brandeinsätze

Eingesetzte Feuerwehrkräfte	111.640*
Personalstunden gesamt	220.250
Brandeinsätze nach Kategorie (Auszug):	
Brandanlässe	12.855
Brandsicherheitswachen	2.542
Brandmelder inkl. Fehl- & Täuschungsalarme	7.075
Brandeinsätze nach Örtlichkeit (Auszug):	
Brand in öffentlichen Gebäuden	3.010
Brand in Wohngebäuden	1.609
Brand Büro / Gewerbe / Industrie	5.488
Brand landwirtschaftliches Objekt	457
Brand Wald / Feld / Wiese	437



Technische Einsätze

Eingesetzte Feuerwehrkräfte	182.415*
Personalstunden gesamt	319.934
Technische Hilfeleistung nach Einsatzgrund (Auszug):	
Sturmereignisse	2.343
Überflutungen/Auspumparbeiten	2.627
Schadstoffaustritt	3.266
Verkehrsunfall	2.836



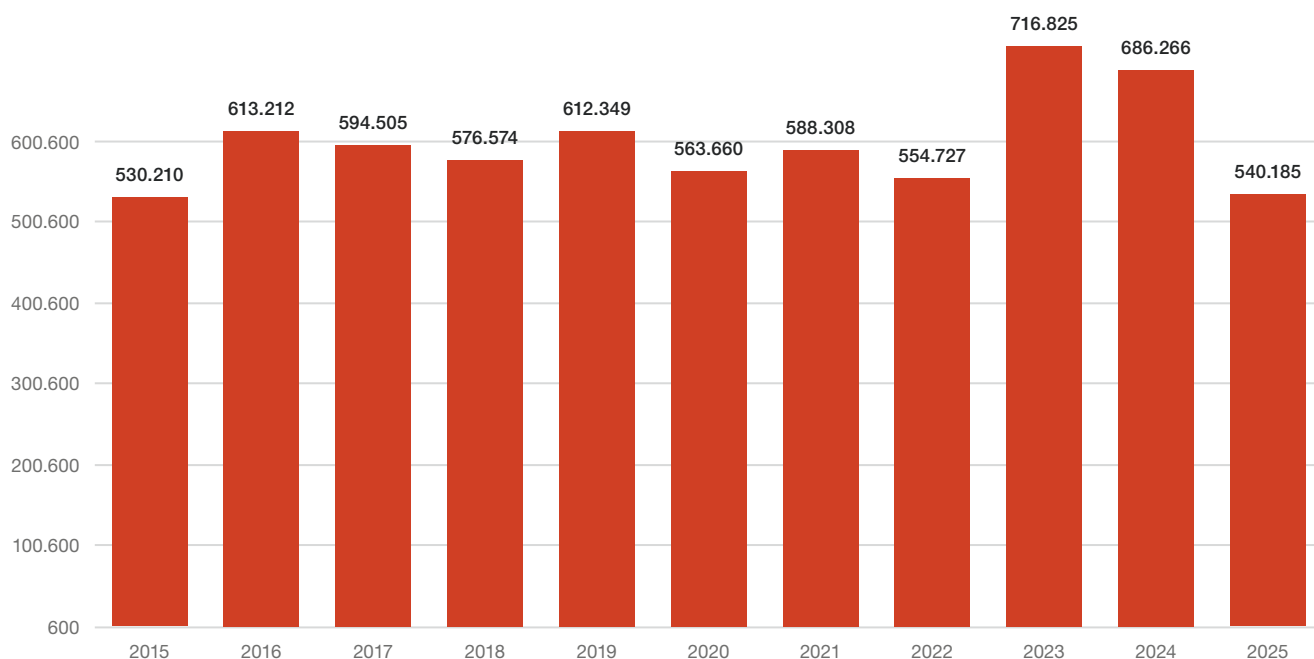
Personen- & Tierrettungen bei Brand- und Technischen Einsätzen

Befreien von Menschen in Notlagen	3.646
Retten von Tieren aus Notlagen	1.800

*Die eingesetzten Feuerwehrkräfte werden je Einsatz aufsummiert.

GESAMTEINSATZSTUNDEN-ENTWICKLUNG

2015-2025: ZAHL DER EINSATZSTUNDEN WAR 2025, SO WIE DIE GESAMTEINSÄTZE, RÜCKLÄUFIG.



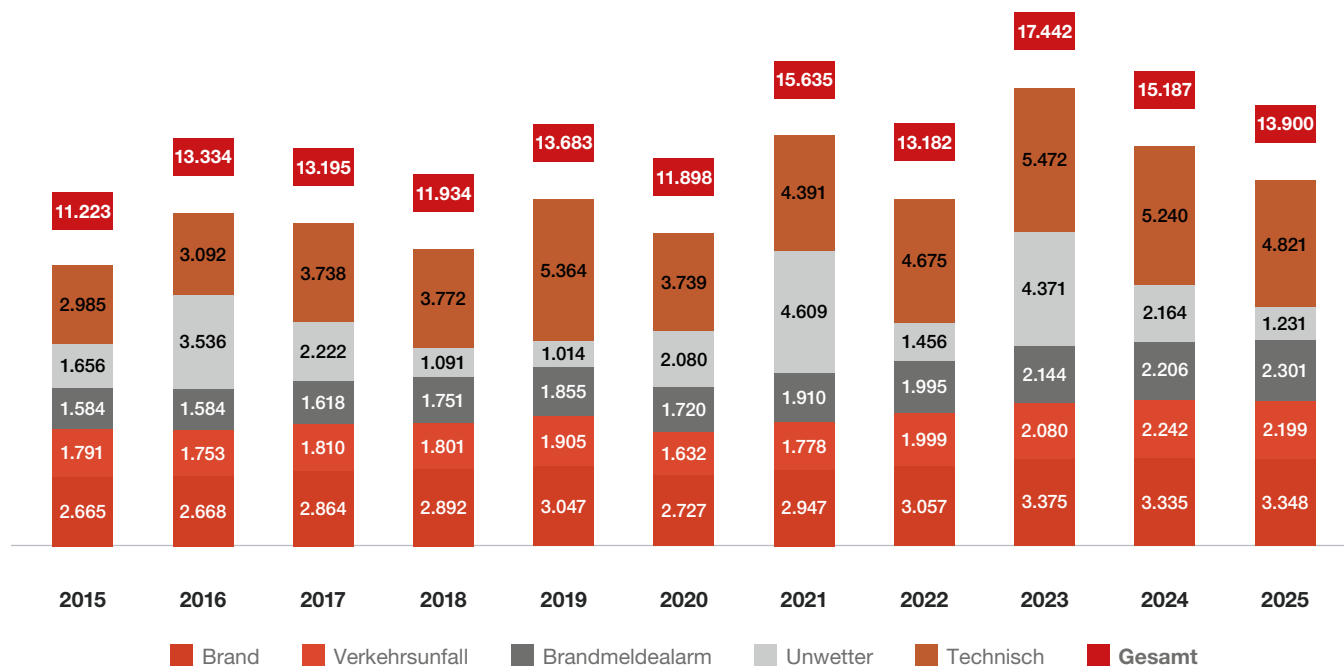
■ Gesamteinsatzstunden

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN: FEUERWEHREINSÄTZE 2025 IM FOKUS

2025

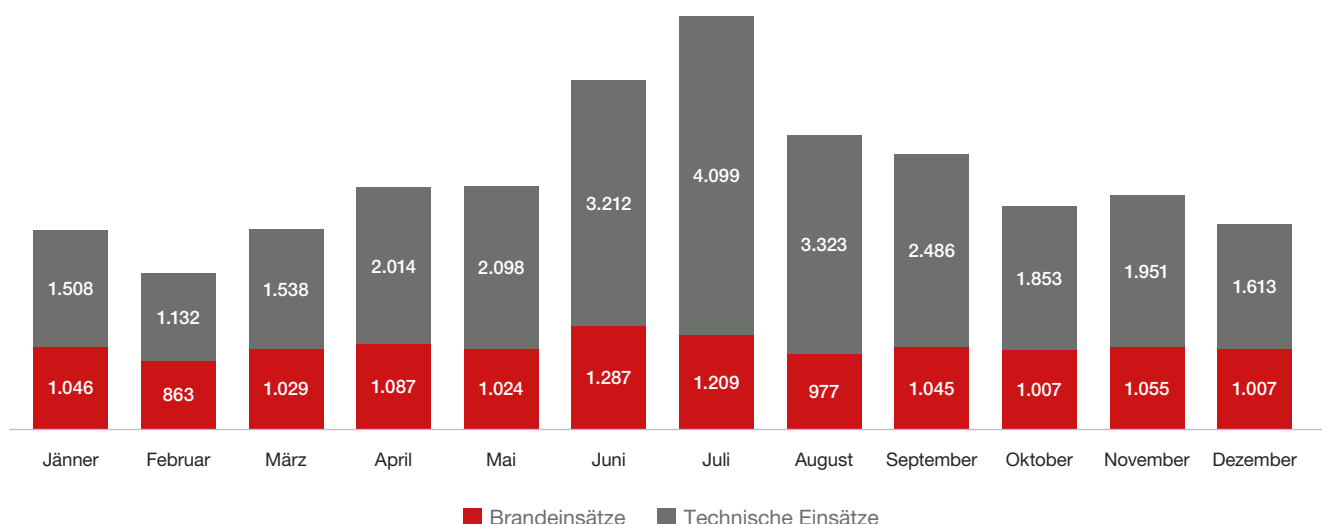
ALARMIERUNGEN LANDESWARNZENTRALE

2015 - 2025



MONATSVERTEILUNG FEUERWEHREINSÄTZE 2025

FEUERWEHREN OBERÖSTERREICH GESAMT

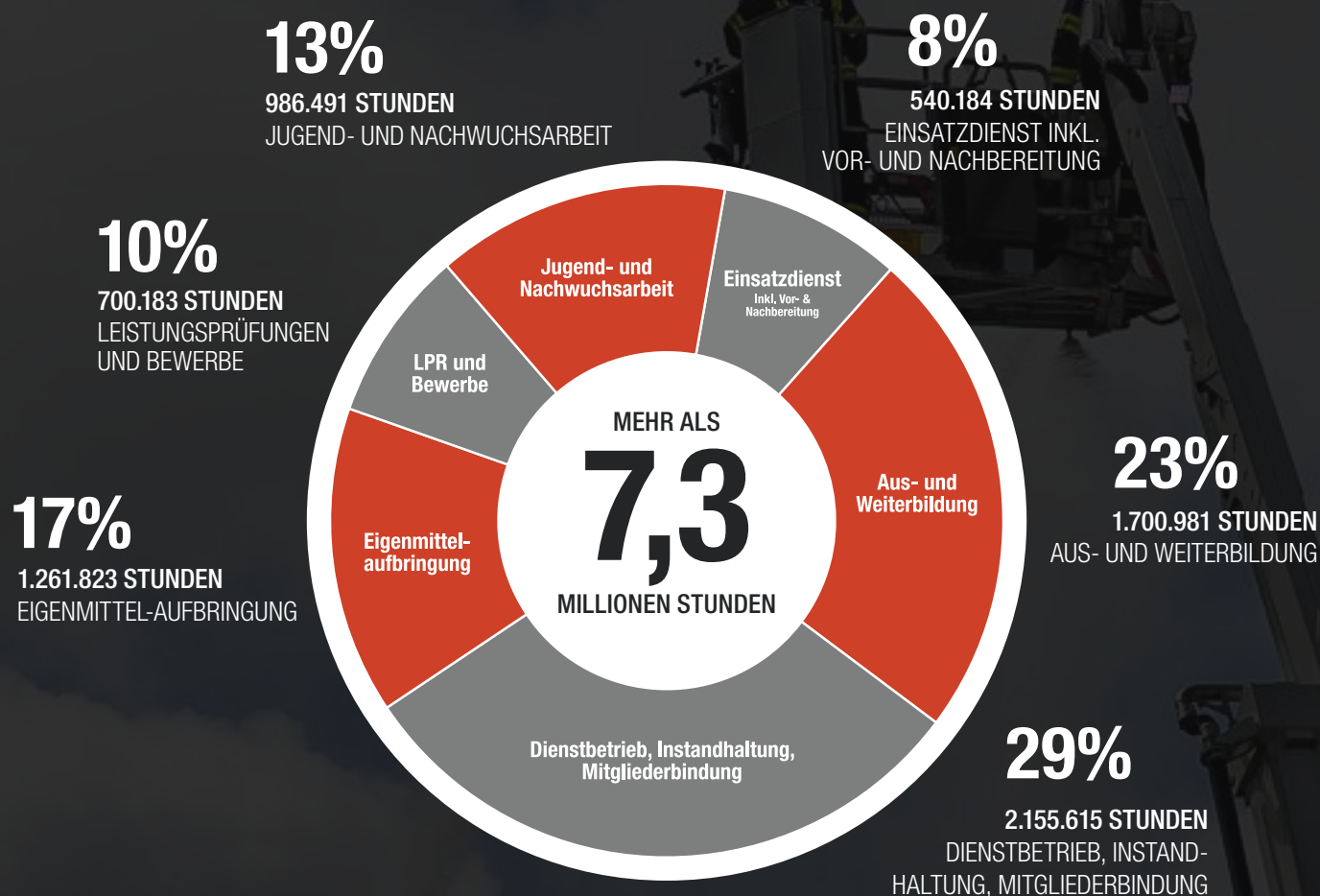


NUR KNAPP 8% DER AUFGEWENDETEN STUNDEN FLIESSEN IN DEN EINSATZDIENST.
DER GROSSTEIL WIRD IN SCHLAGKRAFTERHALTUNG, AUS- UND WEITERBILDUNG,
JUGENDARBEIT UND EIGENMITTEL-AUFBRINGUNG GESTECKT.

www.oelfv.at

STUNDENAUFWÄNDE

FEUERWEHREN 2025 - OBERÖSTERREICH GESAMT



Fast kein Tag vergeht, an dem nicht Verletzte zu retten, eine Unfallstelle zu räumen, ein Brand zu löschen oder Umweltschäden zu beheben sind, um nur einige Einsatzfälle aufzuzeigen. Diese Einsätze sind aber nur die sichtbare Spitze des oft zitierten Eisberges. In normalen Jahren ist davon weniger als ein Zehntel unmittelbar sichtbar.

Die Leistungen der Feuerwehren gehen aber weit über die reine Schadensabwehr und -bekämpfung sowie Hilfeleistung im

Unglücksfall hinaus. Das flächendeckende Feuerwehrwesen ist eine tragende Säule unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und ist wie keine andere Organisation getragen von einem ganz besonderen Geist der Hilfsbereitschaft und des Zusammenhalts. Einstellungen, die sich in allen Lebensbereichen widerspiegeln, ob im Privaten oder am Arbeitsplatz. Schutz und Sicherheit brauchen ein großes Herz und viel Zeit: In Summe sind das mehr als 7,3 Millionen überwiegend ehrenamtliche Stunden allein im Jahr 2025 in Oberösterreich.

MITGLIEDER - DAS STARKE RÜCKGRAT DER FEUERWEHR

2025

MITGLIEDERSTATISTIK 2025

Insgesamt stehen 95.141 Mitglieder für das gesamte Feuerwehrwesen in Oberösterreich im Einsatz. Die Entwicklung gestaltet sich in den letzten Jahren stabil.

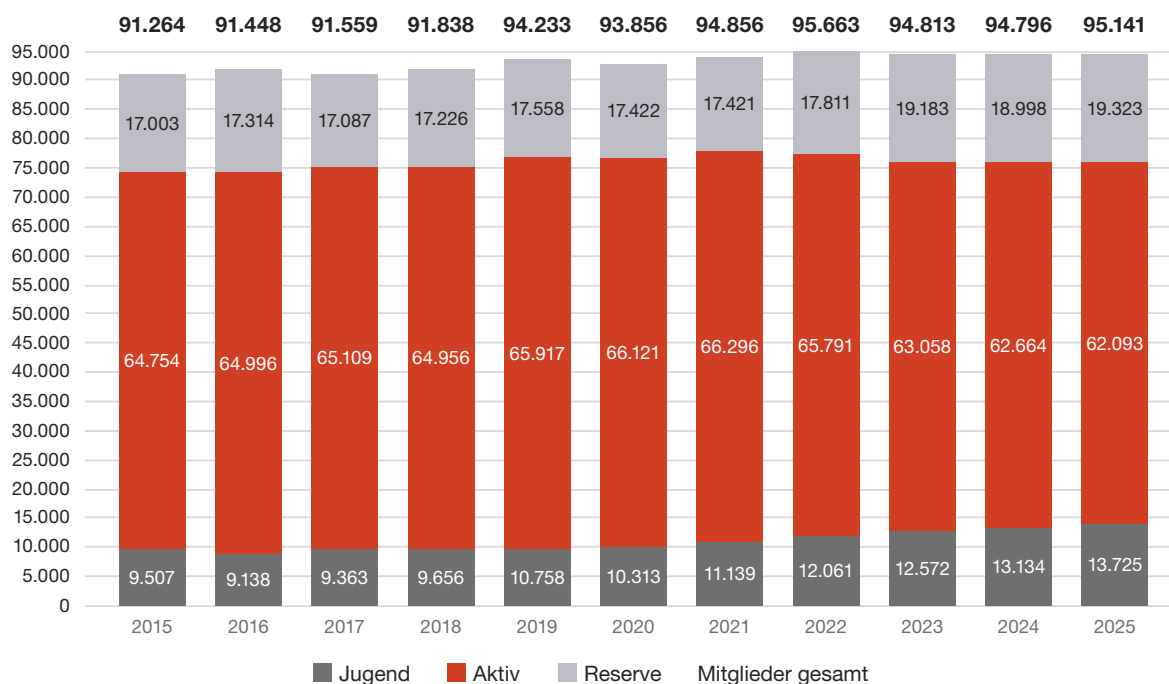
FEUERWEHRMITGLIEDER GESAMT	95.141	(DAVON 10.904 MÄDCHEN & FRAUEN)
+ AKTIVE	62.093	
+ JUGEND	13.725	
+ RESERVE	19.323	

LEHRGANGSZAHLN 2025

Abgehaltene Lehrgänge:	312	Lehrgänge am Standort LFS:	242	Lehrgänge (Bezirke):	70
Lehrgangsteilnehmer gesamt:	11.218	Lehrgangsteilnehmer an der LFS:	8.527	Lehrgangsteilnehmer (Bezirke):	2.691
Teilnehmertage:	23.968	Teilnehmertage an der LFS:	18.037	Teilnehmertage (Bezirke):	5.931

MITGLIEDERENTWICKLUNG

2015-2025

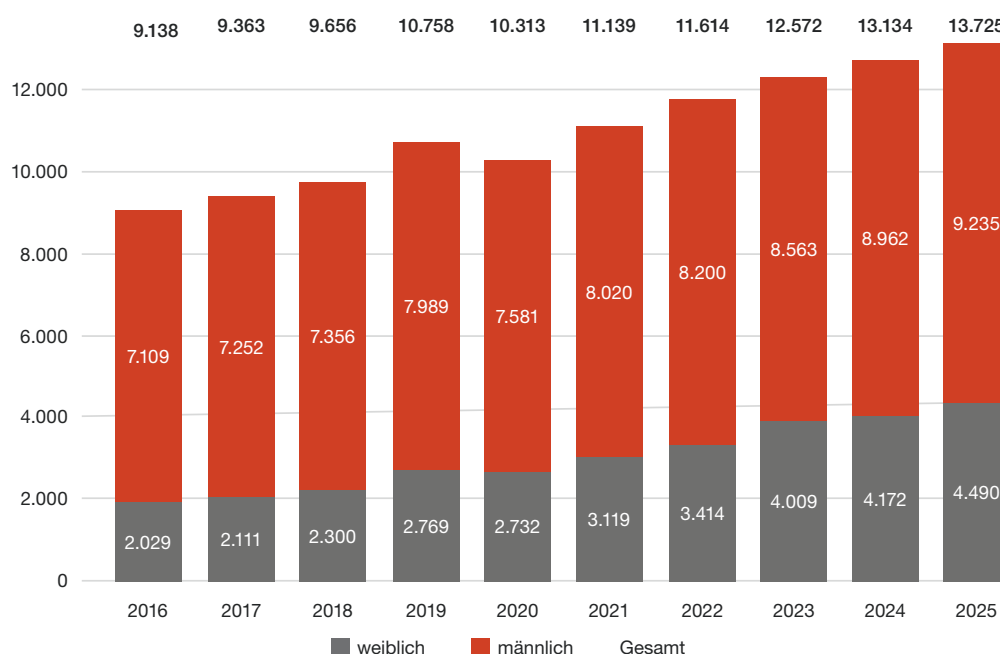


MEHR ALS 95.000 MENSCHEN TRAGEN DAS FEUERWEHRWESEN IN OBERÖSTERREICH - FREIWILLIG UND GENERATIONENÜBERGREIFEND

www.oelfv.at

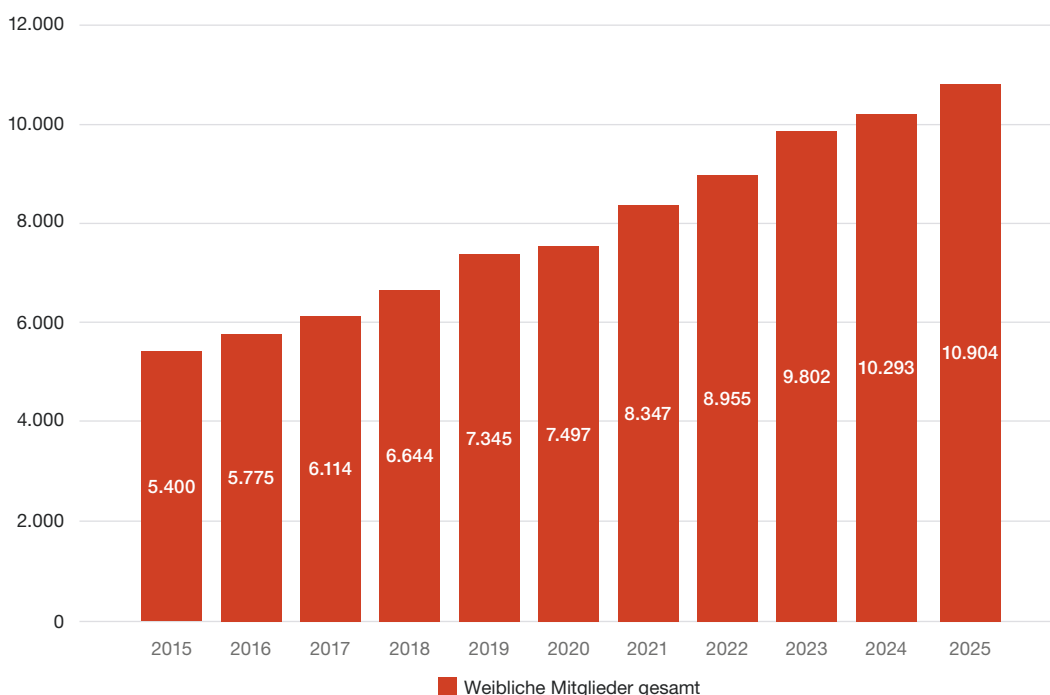
JUGENDMITGLIEDER ENTWICKLUNG

2016-2025: TENDENZ STEIGEND: MEHR ALS 13.000 JUGENDMITGLIEDER



FRAUENANTEIL FEUERWEHREN OBERÖSTERREICH

JUGEND/AKTIV/RESERVE-ENTWICKLUNG SEIT 2015



60 JAHRE FEUERWEHRJUGEND EIN GRUND ZUM FEIERN



60 JAHRE GELEBTE JUGENDARBEIT – EINE BEWEGTE GESCHICHTE, GEWACHSEN AUS ENTHUSIASMUS, TRADITION UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN.

Drei besondere Veranstaltungen prägten das Jubiläumsjahr: eine Talkrunde auf der MS Linzerin, ein Festtag im Feuerwehrmuseum St. Florian sowie ein Netzwerktreffen im Rahmen der RETTER Messe in Wels. Diese Anlässe machten eindrucksvoll sichtbar, wie wertvoll Jugendarbeit für die Feuerwehr ist.

TALKRUNDE „FEUER & FLAMME“ AUF DER DONAU

Am 6. Mai wurde das Jubiläum mit einer Schifffahrt auf der „MS Linzerin“ gefeiert. Zahlreiche Funktionär:innen und Jugendbetreuer:innen nahmen teil. LRin Michaela Langer-Weninger und Feuerwehrpräsident Robert Mayer betonten die besondere

Bedeutung und Verantwortung der Feuerwehrjugend und ihren Betreuer:innen. Motivationsexperte Florian Wildgruber sprach über Stärke und Wandel im Ehrenamt indem er den Bogen von den Herausforderungen des Ehrenamts hin zu den Chancen einer engagierten Jugend spannte.

FESTTAG IM ZEICHEN DER ZUKUNFT

Über 400 Jugendliche aus den verschiedensten Jugendgruppen Oberösterreichs füllten das Feuerwehrmuseum mit Leben. Die ORF Radio OÖ Sommertour übertrug live vom Festgelände und sorgte für unterhaltsame Beiträge. Beim Tag der offenen Tür wurden historische Wurzeln ebenso erlebbar wie moderne Ausbildungsmethoden: Drohnen, Virtual Reality und zeitgemäße Technik verdeutlichten die zukunftsgerichtete Ausrichtung der Feuerwehrjugend.



FEUERWEHRJUGEND IN DER TRADITION – SEIT JAHRZEHNEN FUNDAMENT DES FEUERWEHRDIENSTES, VERANTWORTUNGSTRÄGER UND FÜHRUNGSKRÄFTE DER FEUERWEHREN

www.oelfv.at

Ein weiterer Höhepunkt: Im Rahmen der bundesweiten Feuerwehrjugendwoche „BeeWild“ wurden die kreativsten Projekte prämiert. Den ersten Platz errang die **FF Achenlohe**, gefolgt von der **FF Helfenberg** und der **FF Rottenegg** – ein eindrucksvolles Zeichen jugendlichen Tatendrangs und gelebter Umweltverantwortung.



NETZWERK FÜR EINE STARKE JUGEND

Im Herbst trafen sich über 200 Jugendbetreuer:innen zu einem Netzwerktreffen. Fachvorträge gaben Impulse zu aktuellen Themen wie Gewaltprävention und Medienkompetenz. Das Thema Übertritt in den Aktivstand wurde gemeinsam diskutiert und Ideen erarbeitet, ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunftssicherheit.



GEMEINSAM STARK FÜR DIE ZUKUNFT

Das Jubiläumsjahr endete mit der Friedenslichtübergabe im Stift St. Florian in Anwesenheit von Bischof Dr. Manfred Scheuer. 60 Jahre Feuerwehrjugend stehen für Gemeinschaft, Werte und Verlässlichkeit. Die Veranstaltungen 2025 zeigten eindrucksvoll, wie wichtig engagierte Jugendarbeit für das Feuerwehrwesen ist – gestern, heute und morgen.



OÖ. LANDES-KATASTROPHENSCHUTZ- BESCHAFFUNGSKONZEPT UND UMSETZUNG

2025

2025 wurde erneut aktiv an der Weiterentwicklung des oberösterreichischen Stützpunktwesens gearbeitet. Das Landes-Feuerwehrkommando OÖ nimmt in seiner Funktion als Zentrale des Katastrophenschutzes der Oö. Landesregierung insbesondere über die Abteilung Landes-Katastrophenschutz die Aufgabe wahr, Geräte und Fahrzeuge für Sonderdienste und Katastropheneinsätze auf die Feuerwehren in den Bezirken zu verteilen sowie diese Stützpunkte in Ausbildung, Betreuung und Weiterentwicklung zu unterstützen.

AUS- UND WEITERBILDUNGEN IM STÜTZPUNKTWESEN

Ein Beispiel dazu ist die Strahlenschutz Ausbildung: Auch 2025 fanden wieder eine Strahlenschutz-Grundausbildung sowie die Strahlenschutzbewerbe in Bronze und in Silber statt, die von 85 Teilnehmenden absolviert wurden. Diese werden in Linz als externe Bewerbe von Seibersdorf durch zertifizierte Bewerber abgenommen.



Ein Highlight im heurigen Jahr war die Teilnahme an der groß angelegten Strahlenschutzübung **NUKE DAYS Austria** im ABC-Übungszentrum Tritolwerk (NÖ). Insgesamt nahmen rund 183 Strahlenschützerinnen und Strahlenschützer aus ganz Österreich, 18 davon aus Oberösterreich, an dieser intensiven Einsatzübung teil. Beübt wurden herausfordernde und realistische Einsatzlagen im Bereich des Strahlenschutzes. Im Fokus stand dabei auch der Austausch und die Vernetzung unter den Organisationen sowie die Weiterentwicklung des Strahlenschutzbereiches.

KATASTROPHENSCHUTZSEMINARE

Die bewährte Katastrophenschutz Ausbildung im Rahmen der Katastrophenschutz-Seminarreihe wurde heuer von insgesamt 650 Personen absolviert.

- Katastrophenschutzseminar 1 mit 400 Kursteilnehmenden
- Katastrophenschutzseminar 2 mit 125 Kursteilnehmenden
- Katastrophenschutzseminar 3 mit 77 Kursteilnehmenden
- Katastrophenschutzseminar 4 mit 45 Kursteilnehmenden

LANDES-KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG 2025

Ebenso wurde heuer zur internen Weiterbildung die Landes-Katastrophenschutzübung „Stromangellage“ als Stabsrahmenübung durchgeführt, die von der Direktion für Inneres und Kommunales vorbereitet wurde. Die Übung simulierte Netzindestabilitäten durch Wetter und technische Probleme mit Stromabschaltungen, Evakuierungen und Suchaktionen, wobei das LFK OÖ die TEL-Land bildete, die Landeswarnzentrale sicherte und interne Ausbildungsblöcke zu Notstromversorgung integrierte – mit insgesamt 110 Mitarbeitern.



Foto: Hermann Kollinger

TAUCHAUSBILDUNG

Im Jahr 2025 wurde die Tauchgrundausbildung sowie die Weiterbildung im Tauchdienst im oberösterreichischen Feuerwehrstützpunktwesen kontinuierlich vorangetrieben. Die Ausbildungen umfassen vom Einstieg in die Einsatztauchergruppe bis hin zur Ausbildung zum Tauchlehrer alle Stufen. Zusätzlich zu den 23 neuen Tauchern,



Foto: Hermann Kollinger

AUS- UND WEITERBILDUNG SOWIE DIE RICHTIGE KOMMUNIKATION IM BEREICH KATASTROPHENSCHUTZ IST EINE WESENTLICHE STÜTZE IM EINSATZFALL.

www.oelfv.at

die heuer die Ausbildung absolviert haben, nahmen knapp 200 Taucher an verschiedenen Weiterbildungen teil. In Kooperation mit der Österreichischen Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie (ÖFKAD) wurde weiters zwei neue Lehrtaucher ausgebildet.

HÖHENRETTERAUSBILDUNG

Im Bereich Höhenrettung wurden 2025 ebenfalls umfassende Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Vom Basisausbildungslehrgang bis zur praxisnahen Fortbildung werden die Höhenretter auf unterschiedlichste Einsatzszenarien vorbereitet. Die Weiterbildung umfasst realitätsnahe Trainings wie zum Beispiel die Rettung aus Baumkronen, Arbeiten an Funkmasten, Personenrettung mit Drehleitern und den Aufbau von Seilbahnen. Ergänzend finden Übungen mit schwerem Atemschutz und Rettung aus schwierigen Höhenlagen, beispielsweise auf Industrieanlagen, statt.



Foto: Mathias Lauringer / soulspacestudios.at

KRANBESCHAFFUNG UND AUSBILDUNG

Im Jahr 2025 wurden zwei neue Wechselladefahrzeuge mit schwerem Kran (WLF-K2 KS) ausgeliefert. Neben Einschulungen und dem Kranführerlehrgang im LFK OÖ, organisiert jährlich ein Stützpunkt eine Kranweiterbildung. Nur die Kombination aus eigenständigen Übungen der Stützpunkte und regelmäßigen Weiterbildungen gewährleistet den sicheren und effektiven Umgang mit diesen leistungsfähigen, aber komplexen Fahrzeugen. Die Beschaffung der WLF-K2 KS ergänzt das bestehende Logistiknetzwerk um den „großen Bruder“ der WLF-K1 KS-Fahrzeuge. Während die WLF-K1 KS mit einem mittelschweren Kran (ca. 22 mt Hubkraft) ausgestattet sind, bieten die WLF-K2 KS einen noch leistungsfähigeren Kran mit bis zu 74 mt Hubkraft. Dadurch ermöglicht das WLF-K2 KS eine größere Ausladung und Kraft für zusätzliche Einsatzmöglichkeiten sowie höhere Flexibilität bei Katastropheneinsätzen in Oberösterreich.



Foto: Stefan Badet / FF Steyr

WALD- UND VEGETATIONSBRANDBEKÄMPFUNG

Ähnlich gezielte Weiterentwicklungen gab es bei der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung. Neben dem Lehrgang „Train the Trainer Vegetationsbrandbekämpfung“ wurden im Vorjahr auch die ersten Fahrzeuge beschafft, die exakt auf die Anforderungen solcher Einsätze abgestimmt sind und am Ende der Beschaffung in jedem Viertel zur Verfügung stehen werden. Bei den ersten beiden Fahrzeugen handelt es sich um die Mehrzweckfahrzeuge (MZF) mit einem Wechselmodul zur Vegetationsbrandbekämpfung (WM VBB).



Foto: Hermann Kollinger

DROHNENSTÜTZPUNKTE

Eine Einsatzdauer von mehreren Jahrzehnten, wie bei den meisten Stützpunktfahrzeugen üblich, ist bei den Drohnen leider unrealistisch. Das ungeheure Tempo der technischen Weiterentwicklung, die Kurzlebigkeit der Akkus und geänderte Rechtsvorschriften machten bereits bei den ersten Standorten einen Austausch bzw. ein Nachrüsten nötig. Eine gute fachliche Ausbildung, unabhängig vom aktuellen Drohnenmodell, ist daher entscheidend. Gemeinsam mit der ÖFKAD (Österreichische Feuerwehr und Katastrophenschutzakademie) konnten 2025 wieder zwei Termine für den BOS1-Lehrgang und ein

ÜBERGABE VON 61 STÜTZPUNKTFAHRZEUGEN UND -GERÄTEN 2025

Termin für den BOS2-Lehrgang (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) an der Oö. Landes-Feuerwehrschiele angeboten werden, die auf größtes Interesse gestoßen sind. Um die geforderte Dokumentation der Flüge zu erleichtern, wird mit Jänner 2026 eine digitale Lösung für das Flugbuch (und später auch die Checklisten) von AirData eingeführt.



Foto: Hubert Wilflingseder

TUNNELFAHRZEUGE UND ATEMSCHUTZ-GERÄTE AUF ROLLCONTAINER LANGZEITPRESSLUFTATMER (RC-LPA Tunnel)

Eine deutlich längerer Einsatzdauer als Drohnen haben die Rüstlöschfahrzeuge-Tunnel, bei denen aber auch die ersten Ersatzbeschaffungen erforderlich wurden. Im Jahr 2025 wurden 4 neue RLF-Tunnel entlang der Pyhrn-Autobahn übergeben: an die FF Klaus, FF Spital am Pyhrn, FF Hinterstoder und FF Vorderstoder. Zusätzlich wurden 8 Standorte (FF Großbraming, FF Lauterbach, FF Ried / Trkr., FF Rußbach, FF Steinbach / Steyr, FF Thalheim / Wels, FF Wartberg / Aist, FF St. Nikola) mit Rollcontainern mit Pressluftatmern für den Einsatz im Tunnel ausgestattet.



Foto: David Rauscher / FF Hinterstoder



Foto: Clemens Arzt

Weiters wurden zwei Löschunterstützungsfahrzeuge LUF 60 für die Tunnelanlagen im Salzkammergut angeschafft.

ÜBERGABE STÜTZPUNKTFAHRZEUGE UND -GERÄTE

Am 29. April 2025 fand beim Landes-Feuerwehrkommando Oberösterreich ein weiterer Schritt zur Stärkung des Katastrophenschutzes statt: 61 neue Fahrzeuge und Spezialgeräte wurden an Stützpunkfeuerwehren und Bezirks-Feuerwehrkommandos übergeben.



Foto: Hermann Kollinger

Insgesamt investierte das LFK OÖ über 5,3 Millionen Euro, um 36 Feuerwehren und 18 Bezirke mit modernster Ausrüstung auszustatten. Die Mittel stammen aus dem Katastrophen-Fonds, den Tunnelmitteln des Landes OÖ und von der ASFINAG. Übergeben wurden unter anderem Arbeitsboote, Rollcontainer für Gefahrguteinsätze, Wechselladefahrzeuge und Rüstlöschfahrzeuge für Tunnelanlagen. Im feierlichen Rahmen und unter Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus Politik, Einsatzorganisationen und dem Feuerwehrwesen eröffnete Feuerwehrpräsident Robert Mayer die

INVESTITIONEN SICHERN NACHHALTIG DIE SCHLAGKRAFT DER FEUERWEHREN IN OBERÖSTERREICH, SCHAFFEN FORTSCHRITT UND TRAGEN DAMIT WESENTLICH ZUM HOHEN SICHERHEITSSTANDARD IN UNSEREM LAND BEI.

www.oelfv.at

Veranstaltung. Vertreter des Roten Kreuzes, der Polizei sowie hochrangige Funktionäre der oberösterreichischen Feuerwehren nahmen an der Zeremonie teil. Im Anschluss präsentierte Landes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter Michael Hutterer die neuesten Fahrzeuge und Geräte, die künftig zur Unterstützung der Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.



In ihren Grußworten betonten die Ehrengäste – LAbg. Mario Haas (i.V. Landesrat Lindner), LAbg. Michael Gruber (i.V. Landeshauptmann-Stellvertreter Haimbuchner) sowie Landesrätin Michaela Langer-Weninger – die Bedeutung moderner Einsatzmittel für die Sicherheit der Bevölkerung und dankten allen Einsatzkräften für ihren unermüdlichen Dienst.



Die neuen Geräte verstärken das oberösterreichische Stützpunktwesen nachhaltig. Aktuell betreuen 234 Feuerwehren rund 470 Stützpunktaufgaben. Die Schwerpunkte 2024/25 lagen auf der Modernisierung der Wechselladerflotte, der Einführung neuer Mehrzweckfahrzeuge sowie innovativer Entwicklungen wie Rollcontainern und Überwachungssystemen für E-Fahrzeuge.



EIN STARKES JAHR FÜR DIE ATEMSCHUTZWERKSTATT

2025 war ein intensives Jahr für die Atemschutzwerkstatt des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes. Drei Fachkräfte und zwei Zivildienstler sorgten für die Unterstützung bei Wartung, Prüfung und Reparatur sicherheitsrelevanter Geräte für die Feuerwehren. Die Werkstatt ist ein wichtiger Bestandteil der technischen Infrastruktur im Feuerwehrwesen.



Foto: Philipp Furst

GUT AUSGEBILDETES PERSONAL

Die Mitarbeiter sind regelmäßig bei Herstellerschulungen, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. Diese laufende Weiterbildung garantiert Qualität und Sicherheit. Unterstützt wurden sie durch zwei Zivildienstler, die vor allem bei organisatorischen und praktischen Aufgaben mithalfen.

UMFASSENDE SERVICELEISTUNGEN

2025 wurden 282 Gasmessgeräte kalibriert und 3.200 Atemluftflaschen geprüft. Zudem wurden 141 Kleinprüfgeräte und 212 Pressluftatmer gewartet. Auch 68 Chemikalienschutzanzüge wurden kontrolliert, 12 davon nach Einsätzen dekontaminiert.



Foto: Hermann Kollinger



Foto: Hermann Kollinger

TAUCHTECHNIK IM FOKUS

Im Bereich Tauchtechnik wurden 109 Tauchregler gewartet und wieder in den Einsatz gebracht. So bleiben die Tauchstützpunkte technisch auf aktuellem Stand und jederzeit einsatzbereit.

MODERNE TECHNIK FÜR DIE FEUERWEHREN

Von der Bestellung über die Auslieferung bis hin zur Einschulung am Gerät werden die Feuerwehren umfassend betreut. Im Rahmen der Förderung wurden 305 Atemschutzgeräte, 550 Masken, 557 Atemluftflaschen und 33 Prüfgeräte an Feuerwehren übergeben. Die Werkstatt unterstützt somit aktiv die Einsatzbereitschaft und Sicherheit in ganz Oberösterreich.



Foto: Hermann Kollinger

Nach mehrjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit und abgeschlossener Ausbildung durch SYNEX TECH GmbH ist es offiziell: Das Bohrlöschgerät DRILL-X ist einsatzbereit. Der Feldversuch wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen. 52 Geräte sind bei Stützpunktfeuerwehren mit Hubrettungsgeräten flächendeckend in ganz Oberösterreich stationiert.

VON DER PRAXIS ZUR SERIENREIFE

„Mit den Forschungs- und Entwicklungs-Projektfeuerwehren hatten wir 2020 als Feuerwehr erstmals die Möglichkeit, uns in der Forschung und Entwicklung sehr umfassend zu beteiligen. Die praxisrelevanten Ergebnisse und die intensive Zusammenarbeit mit den Feuerwehren führten zu einer schnellen Serienreife des DRILL-X. Besonders stolz sind wir darauf, dass die gesamte Wertschöpfung in Oberösterreich geblieben ist.“, so FPräs Robert Mayer.



Das DRILL-X wurde vom Feuerwehrmann Lukas Traxl erfunden und von SYNEX TECH GmbH in Bad Goisern entwickelt. Es ist das erste einsatztaugliche Bohrlöschgerät, das über einen herkömmlichen Feuerweherschlauch betrieben wird. Die Kombination aus Bohreinheit und Löschwassertechnik ermöglicht präzise Brandbekämpfung mit minimalem Wassereinsatz – ideal bei Dachstuhlbränden.

ERPROBUNG, AUSLIEFERUNG UND AUSBILDUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Nach über fünf Jahren Entwicklungszeit inklusive zweijährigem Feldversuch wurde eine Erfolgsquote von 88 % erreicht. Die wissenschaftliche Auswertung durch die FF TU Graz bestätigte: Das System ist besonders in der Frühphase eines Brandes effektiv. Die Ausbildung der Feuerwehren erfolgte in enger Kooperation: Die Oö. Landes-Feuerweherschule übernahm die taktisch-theoretische Komponente, während SYNEX TECH die praktische Schulung verantwortete. So wurde gewährleistet, dass das neue System nicht nur technisch, sondern auch operativ optimal eingebunden ist.

„Eine Idee aus der Praxis, entwickelt von einem oberösterreichischen Feuerwehrmann, wird Realität und sorgt für mehr Sicherheit mit weniger Löschwassereinsatz – ein großer Gewinn für alle Beteiligten.“, betont LBDSTV Michael Hutterer

„Mit DRILL-X modernisieren wir die Einsatztaktik unserer Feuerwehren entscheidend. Die flächendeckende Ausstattung stärkt das Ehrenamt, die Sicherheit unserer Feuerwehrkräfte und die Resilienz unseres Landes.“, ergänzt LRin Michaela Langer-Weninger

FINANZIERUNG

Insgesamt wurden 53 DRILL-X-Geräte beschafft – ein Projektvolumen von rund 2 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt zu 100% durch eine Partnerschaft zwischen dem Land Oberösterreich und dem Oö. Landes-Feuerwehrverband:

- **55 % Land OÖ**
(45 % BZ-Mittel der Gemeinderessorts, 10 % LZ-Mittel aus dem Katastrophenschutz)
- **45 % Oö. Landes-Feuerwehrverband**

FEUERWEHREN MIT HUBRETTUNGSGERÄTEN UND DEM BOHRLÖSCHGERÄT DRILL-X:

BF Linz
BTF Steyrermühl
FF Alkoven
FF Altmünster
FF Andorf
FF Aspach
FF Attnang
FF Bad Goisern
FF Bad Hall
FF Bad Ischl
FF Bad Kreuzen
FF Braunau am Inn
FF Eferding

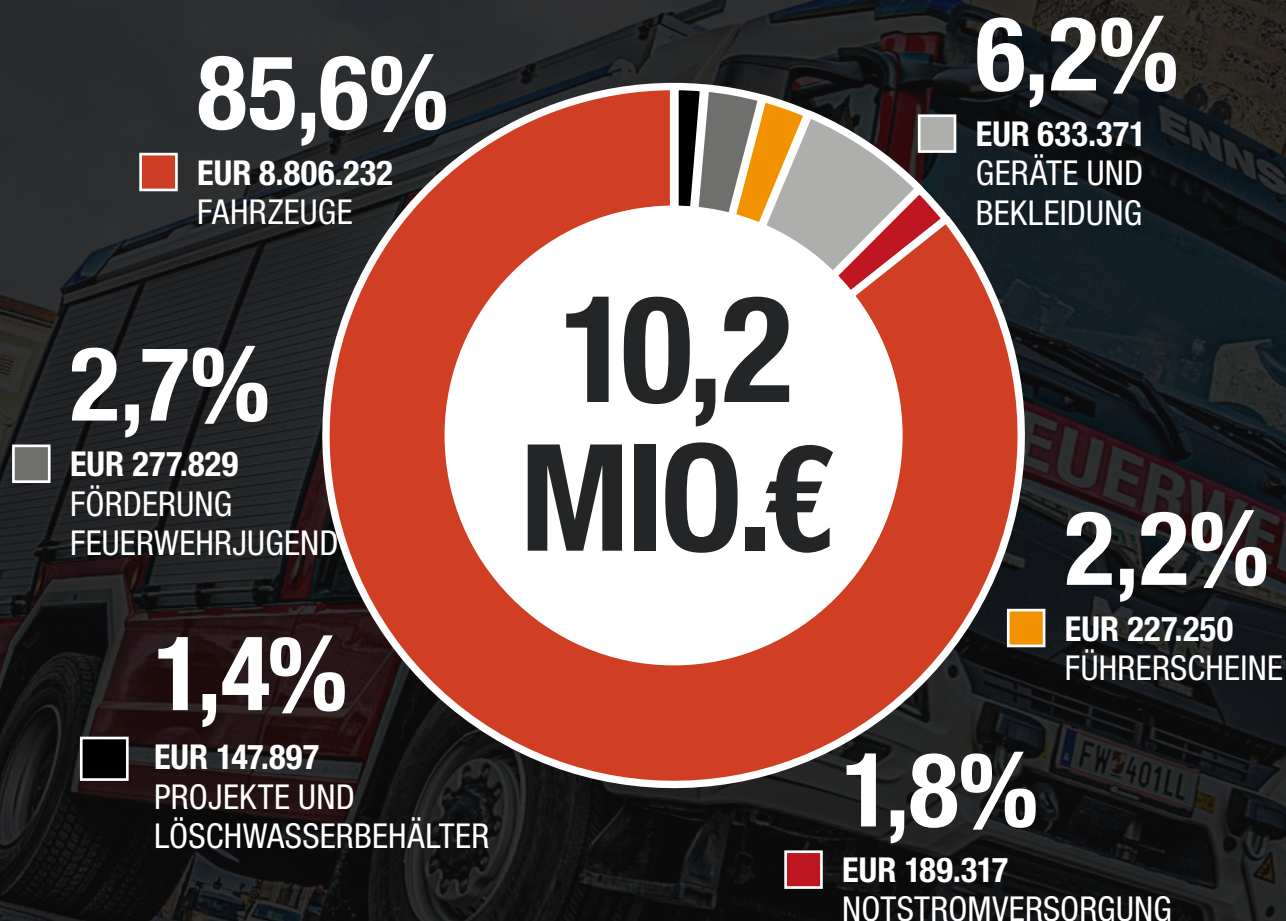
FF Engelhartzell
FF Enns
FF Frankenmarkt
FF Freistadt
FF Gallneukirchen
FF Gmunden
FF Grieskirchen
FF Kirchdorf an der Krems
FF Kremsmünster
FF Leonding
FF Marchtrenk
FF Mattighofen
FF Mauthausen

FF Mondsee
FF Nettingsdorf
FF Ostermiething
FF Perg
FF Peuerbach
FF Ried im Innkreis
FF Rohrbach im Mühlkreis
FF Sattledt
FF Schärding
FF Scharnstein
FF Sierning
FF Spital am Pyhrn
FF St. Florian-Markt

FF St. Georgen im Attergau
FF Stadl-Paura
FF Steyr
FF Ternberg
FF Traun
FF Unterweißenbach
FF Vöcklabruck
FF Vorchdorf
FF Walding
FF Wartberg ob der Aist
FF Wels
FF Weyer
FF Zwettl an der Rodl

10,2 MILLIONEN EURO

AN FÖRDERUNGEN FÜR DIE OÖ. FEUERWEHREN AUS DEM BUDGET DES OÖ. LFV



Die Förderhöhen der letzten Jahre schwankten extrem – von 3,3 Mio. € im Jahr 2022 bis zu einem Rekordwert von ca. 10,2 Mio. € im Jahr 2025 – und haben uns vor nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Vor allem die massiven Preissteigerungen haben die Finanzierung enorm belastet und die Planbarkeit nahezu unmöglich gemacht. Hinzu kamen verlängerte Lieferzeiten und unvorhersehbare Bestellzeiträume

nach Förderzusagen. Zwar haben sich die Lieferzeiten etwas stabilisiert, doch die hohen Preise bleiben und verschärfen die Situation weiter. Ohne gemeinsame Lösungen und eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Land, LFK OÖ und Gemeinden wird die Finanzierung der notwendigen Ausrüstung in Zukunft kaum zu bewältigen sein.“

FAHRZEUGBESCHAFFUNG MODELL OÖ STEIGENDE PREISE ERFORDERTEN NEUE WEGE. VORKONFIGURIERTE FAHRZEUGE SICHERN PLANBARE FIXKOSTEN UND ZEITERSPARNIS.

www.oelfv.at

Der Oö. Landes-Feuerwehrverband hat 2024 ein Projekt, zur Senkung der Anschaffungskosten von Fahrzeugen für Gemeinden und Feuerwehren begonnen, das 2025 seine Fahrt aufgenommen hat: ein vollständig ausgerüstetes, standardisiertes Feuerwehrfahrzeug, das den gültigen Bau-richtlinien entspricht.

Die massiven Preissteigerungen der vergangenen Jahre haben besonders bei der Anschaffung von Einsatzfahrzeugen enorme Unterschiede aufgezeigt: Für baugleiche Fahrzeugtypen wurden Preisunterschiede von bis zu 160.000 Euro festgestellt. Um diese Schiefeite zu korrigieren, hat der Oö. Landes-Feuerwehrverband 2024 ein Pilotprojekt gestartet. Vorkonfigurierte Einsatzfahrzeuge sollen verstärkt in Form einer Gesamtbeschaffung bestellt werden.

Dies reduziert die Kosten in der Produktion wesentlich. Die Fahrzeuge werden fertig ausgestattet und zum planbaren Fixpreis geliefert. Ein wesentlicher Vorteil liegt auch in der enormen Zeitersparnis: Bis zu 1.000 Arbeitsstunden, die bisher für Planung, Konzeption und Ausschreibungen notwendig waren, fallen künftig weg.

„Die neue Gesamtbeschaffung der Feuerwehrfahrzeuge konnte dank der Zusatzfinanzierung durch das Land OÖ erreicht und umgesetzt werden. Gemeinden profitieren von kalkulierbaren Kosten und Planungssicherheit, während Feuerwehren vollständig ausgerüstete Fahrzeuge erhalten.“

Landes-Feuerwehrinspektor Karl Kraml



„Wir schaffen damit eine starke Verhandlungsposition gegenüber den Herstellern, entlasten Gemeinden und Feuerwehren spürbar und sorgen für eine bestmögliche Nutzung von Steuergeldern.“

FPräs Robert Mayer, Landes-Feuerwehrkommandant



SCHUTZKONZEPT CYBER-SECURITY

2025

WARUM WURDE DIE STABSSTELLE SICHERHEIT GEGRÜNDET?

Der Öö. Landes-Feuerwehrverband steht – vergleichbar mit anderen Organisationen und kritischen Infrastrukturen – vor zunehmenden Herausforderungen in den Bereichen Informationssicherheit, physische Sicherheit und Objektschutz. Steigende digitale Abhängigkeiten, komplexere Bedrohungslagen sowie verschärfte gesetzliche Anforderungen machten die Einrichtung einer zentralen Sicherheitsfunktion erforderlich.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, wurde im Jahr 2025 die Stabsstelle Sicherheit gegründet. Sie ist ein wichtiger Baustein, um den Verband organisatorisch widerstandsfähiger zu machen und ein einheitliches Sicherheitskonzept umzusetzen.

WAS WURDE IM ERSTEN JAHR ERREICHT?

- Erstellung einer klaren Sicherheitsstrategie.
- Durchführung einer organisationsweiten Risikoerhebung.
- Start erster Schutzmaßnahmen für Technik und Organisation.
- Evaluierung baulich-technischer Sicherungsmaßnahmen.
- Mitarbeiterschulung.

WELCHE ERFOLGE GAB ES 2025?

Im Jahr 2025 zeigten sich erste spürbare Verbesserungen:

- Prävention: Gefahren wurden frühzeitig erkannt und konnten abgewehrt werden.
- Standardisierte Vorgehensweisen ermöglichten eine deutlich schnellere und effizientere Bearbeitung von Vorfällen.



Foto: KI generiert

AUFGABENPROFIL DER STABSSTELLE SICHERHEIT

Die Stabsstelle übernimmt die Funktion eines CISO/CSO (Chief Information Security Officer/Chief Security Officer) und koordiniert sämtliche strategischen und operativen Sicherheitsagenden. Zu den Kernaufgaben zählen:

- Aufbau eines strukturierten Risiko- und Chancenmanagements
- Entwicklung eines Informationssicherheitssystems, sowie technischer und organisatorischer Sicherheitsmaßnahmen
- Sensibilisierung von Mitarbeiter:innen
- Sicherheitspläne für Gebäude erstellen und verbessern.

AUSBLICK

In den Jahren 2026 und 2027 liegt der Fokus auf der vollständigen Umsetzung des Informationssicherheits-Systems nach internationalen Standards - als Nachweis zur Erfüllung der Anforderungen aus dem NISG 2026 - die Weiterentwicklung der Sicherheitsprozesse sowie der Ausbau präventiver Maßnahmen. Die Stabsstelle etabliert sich damit als zentraler Bestandteil der strategischen Führung und Risikosteuerung des Öö. Landes-Feuerwehrverbandes.

ERWEITERUNGEN DES VERWALTUNGS-SYSTEMS SYBOS

Im Jahr 2025 wurde das zentrale Verwaltungssystem syBOS durch signifikante Erweiterungen weiter optimiert.

- Eine bedeutende Erweiterung war die Möglichkeit, Alarmierungs- und Basis-Einsatzdaten direkt aus dem Einsatzleitsystem der Landeswarnzentrale in syBOS zu übernehmen. Besonders hilfreich ist die automatische Übernahme von Einsatzzeiten und Fahrzeugdaten, die die Einsatzdokumentation wesentlich vereinfacht und beschleunigt.
- Einführung einer verpflichtenden Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) für syBOS-Nutzer. Die Nutzung dieser Sicherheitsmaßnahme wird laufend überwacht, um einen hohen Schutzstandard zu gewährleisten.
- Ein weiterer wichtiger Schritt war die Umsetzung der neuen Sanitätsleistungsprüfung (SAN-LP). syBOS dient nun als zentrale Plattform für die Planung und Dokumentation dieser Prüfung.



Im Berichtsjahr wurde erstmals ein eigener syBOS-Lehrgang an der Oö. Landes-Feuerwehrschule durchgeführt. Dieser Lehrgang verlief erfolgreich und wird ab dem Schuljahr 2026 fix in das Ausbildungsprogramm aufgenommen.

STÄRKUNG DER CYBERSICHERHEIT IM OÖ. LANDES-FEUERWEHRVERBAND

Der Oö. Landes-Feuerwehrverband hat im Jahr 2025 bedeutende Maßnahmen zur Verbesserung der Netz- und Informationssicherheit (NIS) umgesetzt. Im Mittelpunkt stand die Einführung der verpflichtenden Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) für alle personalisierten Office365-Konten. Diese Sicherheitsmaßnahme betrifft unter anderem E-Mail-Zugänge, Teams und Cloud-Dienste und wurde technisch vollständig umgesetzt. Damit wurde das Risiko von unbefugten Zugriffen durch gestohlene oder schwache Passwörter deutlich reduziert. Zusätzlich wurde ein Geoblocking eingeführt, das Zugriffe von außerhalb des D-A-CH-Raumes blockiert und so eine weitere Schutzebene bietet.

Auch auf strategischer Ebene wurden wichtige NIS-Punkte umgesetzt. Dazu zählen der Aufbau eines strukturierten Risikomanagements sowie die Entwicklung eines Reaktionsplans für



IT-Sicherheitsvorfälle. Zudem wurden verpflichtende Schulungen eingeführt, um das Bewusstsein für IT-Sicherheit bei allen Mitarbeitenden und Funktionären zu stärken.

Zur Einhaltung der NIS-Vorgaben wurden mehrere Schritte umgesetzt:

Es gibt jetzt einen regelmäßigen Prozess, mit dem Risiken erkannt und bewertet werden. Außerdem wurde ein Vorfallsreaktionsplan (Incident-Response-Plan) erstellt, der genau beschreibt, wie bei IT-Sicherheitsvorfällen vorzugehen ist. Zusätzlich finden verpflichtende Schulungen statt, damit alle Mitarbeitenden ihr Sicherheitsbewusstsein stärken.

EXTERNER AUDIT BESTÄTIGT HOHE SICHERHEITSSTANDARDS

Ein externer Sicherheits-Audit bestätigte die hohe Qualität und Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen. Besonders hervorgehoben wurden die durchgängige Einführung der Multi-Faktor-Authentifizierung sowie die klare Struktur in den Sicherheitsprozessen. Die Prüfung bewertete die Zugangssicherheit als robust und die Gesamtsysteme als sehr gut abgesichert.

Als Ergebnis dieses erfolgreichen Audits wurde dem Oö. Landes-Feuerwehrverband das Cybersicherheitssiegel in Bronze verliehen. Das Siegel und der positive Audit-Befund bestätigen die erfolgreiche Etablierung wichtiger Sicherheits-Best-Practices und die Wirksamkeit der getroffenen Schutzmaßnahmen für die kritischen IT-Systeme des Oö. LFV.

BBG - EINFACHER, DIREKTER ZUGANG ZU WICHTIGEN BESCHAFFUNGEN

Ab 1. Jänner 2025 können Feuerwehren direkt im e-Shop der Bundesbeschaffungs GmbH (BBG) bestellen. Dies stellt eine wertvolle Unterstützung bei der Anschaffung von Einsatzmitteln dar. Die Möglichkeit, direkt über eine Grundsatzvereinbarung zu bestellen, bringt für Feuerwehren entscheidende Vorteile.

Ab 1. Jänner 2025 entfällt zudem die Lizenzgebühr für den Zugang zum e-Shop. Auch die Verwaltungskosten werden in vielen Bereichen gesenkt. Damit wird ein Einkauf direkter und einfacher gestaltet.

Im e-Shop finden sich bedarfsgerechte Produkte für Feuerwehren: moderne Einsatztechnik wie Drohnen, Wärmebildkameras oder Stromerzeuger sind ebenso abrufbar wie individuell konfigurierbare Fahrzeuge. Diese zentrale Plattform ermöglicht rechtssichere und effiziente Beschaffung – unabhängig von der Gemeinde.

UMSETZUNG DER BEZIRKSKONTEN-VERWALTUNG

Eine gesetzliche Neuregelung verpflichtet den Oö. Landes-Feuerwehrverband (Oö. LFV) zur Führung eigenständiger Bezirkskonten für jeden Bezirk. Im Zuge dieser notwendigen Vereinheitlichung wurden ab 01.01.2026 für jedes Bezirk-Feuerwehrkommando neue, eigenständige Bezirks-Bankkonten aktiviert. Diese werden vom Bezirks-Feuerwehrkommando verwaltet und vom Oö. Landes-Feuerwehrverband geführt.

UMSETZUNGSVORBEREITUNGEN IM JAHR 2025

Die Umsetzung erfolgt mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 (1. Jänner 2026). In Abstimmung mit dem Land Oö wurde beschlossen, die neu einzurichtenden Bezirkskonten vollinhaltlich in den Jahresabschluss des Oö. LFV einzubeziehen. Um einen geordneten Übergang sicherzustellen, fanden im Oktober 2025 Einzelworkshops mit allen Bezirken statt, um Details zu besprechen und offene Fragen abzuklären.

VERANTWORTLICHKEITEN UND KONTROLL-MECHANISMEN

Die Bezirke verwalten ihre Konten selbst unter Anwendung des 4-Augen-Prinzips. Der Zahlungsverlauf wird von der Buchhaltung im LFK Oö freigegeben. Die erstmalige vollständige Darstellung und Planung erfolgt im Budget 2027.

Durch diese Konsolidierung wird ein umfassendes, transparentes und gesetzeskonformes Gesamtbild der finanziellen Situation des Verbandes geschaffen.

Mit 1. Jänner 2026 beginnt der operative Betrieb der neuen Struktur – ein Meilenstein in der Finanzverwaltung des Feuerwehrwesens in Oberösterreich.

SCHAUMMITTEL

Im Jahr 2024 wurde eine landesweite, kostenlose Entsorgungsaktion für alte, PFAS-hältige Schaummittel durchgeführt. Damit waren alle Feuerwehren in Oö frühzeitig in der Lage, gesetzlich verbotene Produkte fachgerecht zu entsorgen. 2025 wurde ein Informationsdokument erstellt, damit im Umgang mit Schaummitteln (Einsatz und Übung) Klarheit geschaffen wird.

EINHEITLICHE REGELUNG

Der Oö. Landes-Feuerwehrverband hat gemeinsam mit dem Land Oberösterreich und dem Sachverständigendienst ein Informationsblatt zur sicheren und rechtlich korrekten Verwendung von Schaummitteln veröffentlicht (gültig seit Mai 2025). Ziel ist es, die Verwendung von Schaum im Einsatz und bei Übungen klar zu regeln und gleichzeitig Umwelt und Gesundheit zu schützen.

Dabei wird zwischen Einsatz- und Übungsschaummitteln unterschieden: Der Einsatz fluorhaltiger Schäume (PFAS) ist verboten, fluorfreie Alternativen werden empfohlen.

AUSBILDUNG OHNE RISIKO

Übungen mit Schaummittel sind erlaubt - unter Einhaltung klar definierter Rahmenbedingungen z.B. kein Eintrag in Gewässer. Geeignete Übungsplätze sollen von den Feuerwehren in Absprache mit den Bezirkskommandos festgelegt werden. Empfohlene Produkte für den Übungsbetrieb wurden gemeinsam mit dem Land abgestimmt. So ist die Ausbildung sichergestellt – rechtlich, technisch und umweltschonend.

NEUE OMBUDSSTELLE FÜR DIE FEUERWEHREN IN OBERÖSTERREICH

www.oelfv.at

**WIR
LASSEN
DICH
NICHT
IM STICH!**



<https://ooe.ombudsstelle-feuerwehr.at/>

Seit 2025 hat der Oö. Landes-Feuerwehrverband eine eigene Ombudsstelle eingerichtet. Sie steht allen Feuerwehrmitgliedern als neutrale, kompetente und vertrauliche Anlaufstelle zur Verfügung – sowohl für jene, die selbst von schwierigen oder belastenden Situationen betroffen sind, als auch für Personen, die entsprechende Vorfälle beobachten.

Jeder Mensch hat persönliche Grenzen, die auch im Feuerwehrdienst respektiert werden müssen. Dennoch kann es vorkommen, dass diese Grenzen verletzt werden – sei es durch Mobbing, Gewalt, sexuelle Übergriffe oder unzulässiges Verhalten. Um in solchen Fällen nicht alleine zu bleiben, steht die Ombudsstelle ab sofort allen Feuerwehrmitgliedern in Oberösterreich, auch anonym, offen.

Die Ombudsstelle bietet ein breites Spektrum an Unterstützung:

- Vertrauliche Beratung: Anliegen werden in geschütztem Rahmen besprochen, Informationen vertraulich behandelt.

- Unterstützung bei der Lösungsfindung: Gemeinsam mit den Betroffenen werden Wege erarbeitet, wie mit der Situation umgegangen werden kann.
- Vermittlung: Bei Bedarf unterstützt die Ombudsstelle dabei, Konflikte durch neutrale Moderation zu lösen.
- Weiterführende Hilfe: Wenn notwendig, erfolgt eine Vermittlung an spezialisierte Fachstellen.

Damit setzt der Oö. Landes-Feuerwehrverband ein starkes Signal für Respekt, Teamgeist und Wertschätzung im Feuerwehrwesen. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jedes Mitglied sicher fühlen kann und niemand mit Problemen oder Konflikten allein gelassen wird. Betreut wird die Ombudsstelle durch die Stabstelle Recht, Mag.^a Marie-Sophie Gahler und Mag. Philipp Eibensteiner.

Vorstellungsvideo Marie-Sophie Gahler
und Mag. Philipp Eibensteiner.



2025 WEITER AUSGEBAUT

auswählen und Einsatzinformationen erfassen. Fotos können ebenfalls einfach hochgeladen werden. Bei Einsätzen, die von besonderem Interesse sind, können durch einen Klick automatisch auch übergeordnete Stellen wie das Bezirks- und Abschnitts-Feuerwehrkommandanten, der OVD und die Landeswarnzentrale informiert werden, damit ein Ersteindruck des Einsatzes zur Verfügung steht.

Eine Besonderheit: Das EKM kommt mit einem KI-Textgenerator, der auf Wunsch aus dem Stichworttext einen Einsatzbericht vorschlagen kann. Dieser Text wird zur weiteren Übermittlung (auf Wunsch per Mail an übergeordnete Stellen), Bearbeitung und Freigabe an die Redaktion ins Backend der Webseite übermittelt. Dort kann ein Redakteur den Text überarbeiten, einen News-Bericht erstellen und online stellen. Dieses neue System spart Zeit und verbessert den Informationsfluss – intern wie extern.

The image displays two versions of the 'Einsatzkurzmeldung' (Incident Short Report) form. On the left, a desktop monitor shows the form with a dark header, navigation links, and a sidebar. On the right, a smartphone shows the mobile-optimized version with a hamburger menu, search icon, and a more compact layout. Both versions include fields for 'Einsatz', 'Titel', and 'Beschreibung', along with buttons for 'Mit KI Testen' and 'Dateien auswählen'.

ABTEILUNG LANDESWARNZENTRALE UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK

www.oelfv.at

AT-ALERT

Die neun Landeswarnzentralen in Österreich haben die Aufgabe, über das Bevölkerungswarninstrument „AT-Alert“ bei Bedarf Informationen/Warnungen an die Bevölkerung zu richten. Hierzu waren, beginnend mit 2024 - und andauernd in 2025 - komplexe Arbeiten seitens der Abteilung Landeswarnzentrale und Kommunikationstechnik des LFK OÖ nötig, um die dafür nötige Software bzw. Anbindungen in Betrieb zu nehmen. Neben technischen Umsetzungen war es auch nötig, die Disponenten der Landeswarnzentrale auf die Softwareanwendung zu schulen, sodass die AT-Alert-Aufgaben, zusätzlich zu allen anderen Landeswarnzentrale-Aufgaben (Alarmierung Feuerwehr, Wasserrettung, Behörden, ...) wahrgenommen werden können.

NEUES EINSATZLEITSYSTEM FÜR DIE BERUFSFEUERWEHR LINZ

In Zusammenarbeit mit dem Einsatzleitsystemlieferanten Hexagon und den Kollegen der Berufsfeuerwehr Linz konnte bei der Berufsfeuerwehr ein neues, modernes Einsatzleitsystem errichtet werden. Der Leitstellenverbund, bestehend aus den Leitstellen Landeswarnzentrale, Berufsfeuerwehr Linz und Feuerwehr Wels konnte somit weiter aufgewertet werden. Zur Vollendung des Leitstellenverbundes auf Ebene Einsatzleitsystem ist somit nur noch die Ertüchtigung des Einsatzleitsystems der Feuerwehr Wels nötig.

IM VOLLAUSBAU SIND FÜR ALLE LEITSTELLEN FOLGENDE VERBESSERUNGEN GEGEBEN:

- Verbesserung in der Ortung von Personen – die Personenortung erfolgt nun direkt über das neue ELS – Alarmierungsvorgang wird beschleunigt
- Bessere Abarbeitung von gemeinsamen Einsätzen durch ein gemeinsames ELS



- Nutzung des Einsatzmittelvorschlags „Recommend-Unit-Service“ Alarmierung des nächsten Einsatzmittels, dort wo gewünscht

- Vollumfängliche Anwendung des neuen Statusfunks
- Verbesserte gegenseitige Unterstützung im Leitstellenverbund, z.B. bei Notrufüberlauf nach 60 Sekunden – Einsatzaufträge können auf Grund Systemgleichheit nun schnell und unkompliziert der jeweils anderen Leitstelle über das ELS zugestellt werden.

FUNKGERÄTEUPDATE

Die Abteilung Landeswarnzentrale und Kommunikationstechnik ist nicht nur die Servicestelle für alle Digitalfunkgeräte der Feuerwehr in Oberösterreich, sie übernimmt diesen Service zusätzlich für die benachbarten Einsatzorganisationen Rotes Kreuz, Samariterbund, Wasserrettung und Bergrettung. Zusätzlich programmiert sie Funkgeräte von Gemeinden, Bezirksverwaltungsbehörden bzw. Land Oberösterreich. Im Jahr 2025 wurde ein umfassendes Update aller Digitalfunkgeräte begonnen, welches erforderlich machte, dass die betreffenden Mitarbeiter in alle Feuerwehr-



häuser Oberösterreichs fahren und dort jedes einzelne Gerät updaten. Dieser enorme Personaleinsatz bewirkte, dass im Jahr 2025 ca. die Hälfte aller Feuerwehrfunkgeräte in Oberösterreich auf den neuesten Softwareversionsstand gehoben werden konnten. Zusätzlich wurden auch die Geräte des Roten Kreuzes upgedatet bzw. die Geräte von Gemeinden/Bezirksverwaltungsbehörden/Land OÖ bereits mit dem richtigen Softwarestand ausgeliefert. Im Jahr 2026 wird der zweite Teil von „Feuerwehr-Oberösterreich“ folgen, zusätzlich zum Geräteupdate für unsere benachbarten Organisationen Wasserrettung, Bergrettung und Samariterbund.



STRATEGIE UND WISSENSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

2025

STABSTELLE UND KOMPETENZZENTRUM

Die Stabstelle Strategie und wissenschaftliche Zusammenarbeit am LFK betreibt das ÖBFV-Kompetenzzentrum für wissenschaftsbasierte Gefahrenabwehr. Ziel ist es, die Zusammenarbeit von Forschung, Wissenschaft und Feuerwehr zu unterstützen. Es dient als Anlaufstelle und zentraler Kontakt für Universitäten, Fachhochschulung, Forschungsfirmen aber auch anderen Stakeholdern wie Fördergebern, Einsatzorganisationen, Forschungs-Communities und Firmen. Die inhaltliche Zusammenarbeit geschieht durch fachlichen Austausch, Zusammenarbeit in Projekten und Veranstaltungen.

FIREWISE-PROJEKT

Im Jahr 2025 wurde das Projekt FireWISE mit dem 3. Konsortialmeeting beim Projektpartner SCCH in Hagenberg erfolgreich fortgesetzt. Während des Treffens präsentierten die Konsortialpartner den aktuellen Projektfortschritt, diskutierten offene Fragestellungen und legten die nächsten Schritte für die kommende Projektphase fest.

Das Meeting verdeutlichte die produktive und zielorientierte Zusammenarbeit innerhalb des Konsortiums und trug wesentlich zur erfolgreichen Weiterführung des Projekts bei. Die strukturierte Abstimmung zwischen den Partnern gewährleistet eine effiziente



Umsetzung der geplanten Maßnahmen und fördert den nachhaltigen Wissenstransfer (z.B. durch erfolgreiche Publikationen) im Bereich innovativer Feuerwehrtechnologien.

AOS-PROJEKT

Im Rahmen des AOS-Projekts fand 2025 ein interner Workshop im Landes-Feuerwehrkommando OÖ statt. Ziel war es, die Nutzung der AOS-Software für Flugplanung, Bildauswertung und Fundstellenerkennung zu verbessern. Dabei wurden Methoden

zur effizienteren Planung, Auswertung von Wärme- und Optikbildern sowie zum Datenaustausch und zur Einsatzvorbereitung besprochen. Der Workshop trug dazu bei, die Anwendung zu vereinheitlichen und die Einsatzfähigkeit weiter zu stärken.

PROJEKT SPÜRROBOTER

Im Projekt Spürroboter wird die Integration des im Projekt entwickelten Spürroboters in bestehende feuerwehrtaktische Abläufe durchgeführt. Ziel ist es, den Roboter sinnvoll in den Einsatzalltag einzubinden und eine einheitliche, praxistaugliche Vorgehensweise für den Gefahrenstoffeinsatz zu schaffen.

Im Frühjahr 2025 wurden Feldversuche an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark durchgeführt, um das System unter realistischen Bedingungen zu testen. Basierend auf den gewonnenen Erfahrungen wurde die Taktik angepasst. Eine einsatzrealistische Übung im Herbst 2025 dient der abschließenden Überprüfung der Praxistauglichkeit des Spürroboters.

Eine weitere Übung zur Verfeinerung der Taktik ist 2026 in OÖ geplant. Die Erkenntnisse aus beiden Testreihen bilden die Grundlage für Empfehlungen zum zukünftigen operativen Einsatz des Systems.

KI IN DER FEUERWEHR



Foto: KI generiert

Am 21. Oktober 2025 fand ein ÖBFV-Webinar zum Thema künstliche Intelligenz in der Feuerwehr statt. Es behandelte Chancen und Risiken der KI, den rechtlichen Rahmen, technische Grundlagen, Herausforderungen wie Deep Fakes und Halluzinationen sowie bestehende KI-Lösungen im Feuerwehrwesen.

DIGITALES SCHULBUCH UM THEMA WALDBRAND ERWEITERT

Das digitale Schulbuch www.schubu.org wurde im Frühjahr 2025 aktualisiert und enthält ab sofort auch Infos zum Thema Waldbrand. Über die Online-Plattform können Schüler, Lehrer und Feuerwehrjugendgruppen dazu kostenlos Lerninhalte abrufen.

Ab dem Jahr 2022 wurde ein Teil der Bildungsinitiative Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr (G.S.F.) im digitalen Schulbuch „SchuBu“ abgebildet. Beinhaltet war bisher das Modul für die Sekundarstufe 1 (Unterstufe, Mittelschule), das Schülern und Pädagogen interaktive Übungen und weitere Lerninhalte zur Verfügung stellt. Somit können die in dieser Schulstufe häufig verwendeten digitalen Geräte (Laptops, Tablets) ideal eingesetzt werden, um das Thema „Brandschutz und Feuerwehr“ in den Unterricht zu integrieren. „SchuBu“ gehört zu einem Wiener Unternehmen und bietet auch kostenpflichtige Zusatzfunktionen für einzelne User oder ganze Schulen an. Die Digitalisierung des Bereichs Waldbrand wurde vom Oö. Landes-Feuerwehrverband finanziert, kann jedoch von allen Benutzern kostenlos konsumiert werden.

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Waldfonds wurde damit das Thema Waldbrand als Mittel der öffentlichen Bewusstseinsbildung in „SchuBu“ implementiert. Somit können nun Pädagogen hilfreiche Materialien zum Thema Waldbrand für den Geographie und Biologieunterricht oder für eine „Brandschutz-Stunde“ kostenlos nutzen. Das Angebot steht aber auch für die Verwendung in der Feuerwehrjugend zur Verfügung.

In „SchuBu“ ist der Themenbereich wie folgt gegliedert:

- Waldgebiete und ihre Bedeutung
- Entstehung und Auswirkung von Waldbränden
- Arten von Waldbränden
- Verhaltensregeln
- Die Feuerwehr im Waldbrandeinsatz

Waldbrand bei G.S.F.



Waldbrand bei SchuBu





Feuerwehr

Geografie und Wirtschaftskunde

15. Waldbrand

TOOLS

INFO

LOG



Karte



Wortschatz



ARBEITSBLATT



AUFGABEN



KI IDEEN

Waldgebiete und ihre Bedeutung

A

Entstehung und Auswirkung von Waldbränden

B

Arten von Waldbränden

C

Verhaltensregeln

D

Die Feuerwehr im Waldbrandeinsatz

E

+

Info für Lehrende

▲

Eingeloggte Lehrer*innen werden hier durch Unterrichtsvorschläge und Zusatzinformationen zur Seite und zu Lernzielen unterstützt.
[Mehr zu SchuBu+](#)

Waldgebiete und ihre Bedeutung

☆ A

Die meisten Wälder werden von den Menschen bewirtschaftet, das heißt, das Holz wird wirtschaftlich genutzt und in der Folge pflanzt der Mensch wieder Bäume. Solche Wälder nennt man **Forste**. Ein sehr kleiner Teil der österreichischen Wälder ist naturbelassen. Man spricht von **Urwäldern**. In diesen können die Bäume ohne Eingriff des Menschen wachsen und **sterben**.



JAHRESBILANZ 2025

27

LANDES-FEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB - EIN HIGHLIGHT DER BEWERBSSAISON



Foto: Hubert Wilflingseder

61. LANDES-FEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB & 48. LANDES-FEUERWEHRJUGENDLEISTUNGS- BEWERB

Das Highlight der Bewerbssaison 2025, der 61. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb und der 48. Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb fand dieses Jahr in Mauerkirchen statt. Insgesamt traten 1.077 Aktivgruppen und 757 Jugendgruppen an, um sich im Wettkampf zu messen. Ziel vieler Teilnehmer war es, die begehrten Abzeichen zu erreichen. Für andere galt es, sich für den bevorstehenden Bundesbewerb in Weiz, Steiermark, zu qualifizieren. Die Jugend trat beim Bundesbewerb stark in Erscheinung und holte dort gleich die ersten fünf Plätze nach OÖ.

LANDESBEWERB ERGEBNISLISTEN 2025:

AKTIV BRONZE A - ALLGEMEIN

1. Bad Mühllacken 1 (UU)
2. St. Martin im Mühlkreis 1 (RO)
3. Guggenberg 1 (VB)

AKTIV BRONZE A - DAMEN

1. Julbach 1 (RO)
2. Winden-Windegg 2 (PE)
3. Mitteregg-Haagen 2 (SE)

AKTIV SILBER A - ALLGEMEIN

1. Bad Mühllacken 1 (UU)
2. Tragwein 1 (FR)
3. Rutzenmoos 3 (VB)

AKTIV SILBER A - DAMEN

1. Bad Mühllacken 2 (UU)
2. Badstuben 3 (VB)
3. Pimpfing 4 (SD)

JUGEND BRONZE - ALLGEMEIN

1. St. Martin im Mühlkreis 1 (RO)
2. Winden-Windegg 1 (PE)
3. Erdleiten 1 (FR)

JUGEND BRONZE - MÄDCHEN

1. Mitteregg-Haagen/Sand 2 (SE)
2. Allerheiligen-Lebing 2 (PE)
3. Weitersfelden 2 (FR)

JUGEND SILBER - ALLGEMEIN

1. Winden-Windegg 1 (PE)
2. Waldneukirchen 1 (SE)
3. St. Martin im Mühlkreis 1 (RO)

JUGEND SILBER - MÄDCHEN

1. Allerheiligen-Lebing 2 (PE)
2. Mitteregg-Haagen/Sand 2 (SE)
3. Weitersfelden 2 (FR)

DIE GEMEINDE MAUERKIRCHEN /BRAUNAU WAR 2025 AUSTRAGUNGSTORT FÜR EINEN FANTASTISCHEN LANDESBEWERB

www.oelfv.at



FKAE GOLD, SILBER UND BRONZE: PRÜFUNGEN AUF HOHEM NIVEAU

2025 nahmen über 1.100 Kameradinnen und Kameraden die Herausforderung des FKAE Gold, Silber und Bronze an. Gefordert sind hier Kenntnisse im praktischen Umgang mit dem Funkgerät sowie dem Erstellen von Einsatzskizzen oder der Unterstützung der Einsatzleitung in der Kommunikation, Digitalfunk und Einsatzkoordination. Alle drei Prüfungen unterstrichen das hohe Ausbildungsniveau in den oberösterreichischen Feuerwehren.



Foto: Natalia Pesendor

69. FLA GOLD – FEUERWEHRMATURA

Im LFK OÖ fand 2025 bereits zum 69. Mal eine der herausforderndsten Leistungsprüfungen statt: das FLA Gold, auch als Feuerwehrmatura bekannt. Monatelange intensive Vorbereitungen gehen diesem anspruchsvollen Ereignis voraus. Die Ausbildung ist auch von entscheidender Bedeutung für den Einsatz vor Ort.

Insgesamt ist die Leistungsprüfung FLA Gold nicht nur ein Meilenstein in der persönlichen Entwicklung eines jeden Feuerwehrmitglieds, sondern auch ein Symbol für das hohe Maß an Einsatzbereitschaft, Fachkompetenz und Teamgeist, die die Feuerwehkräfte tagtäglich unter Beweis stellen - diesem hohen Anspruch haben sich 160 Kameradinnen und Kameraden gestellt.



Foto: Hubert Wilflingseder

51. WASSERWEHRLEISTUNGSBEWERB IN GOLD

Zeitgleich mit dem FLA Gold fand am 23. Mai 2025 in Linz der 51. Landes-Wasserwehrleistungsbewerb in Gold statt. 49 Feuerwehrmitglieder aus Oberösterreich und benachbarten Bundesländern traten um die höchste Auszeichnung im Wasserdienst an.



Foto: Hubert Wilflingseder

63. OÖ. LANDES-WASSERWEHRLEISTUNGSBEWERB IN SCHÄRDING

Zwei Tage lang stand Schärding ganz im Zeichen des sportlichen und kameradschaftlichen Wettkampfs auf dem Inn. Im Zentrum der Veranstaltung standen 1.050 Zillenbesatzungen aus ganz Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, der Steiermark und Bayern, die bei teils herausfordernden Bedingungen ihr Können unter Beweis stellten (382 Bronze-, 301 Silber- sowie 367 Einer-Zillenbesatzungen). Ein spannendes Spektakel für alle!



Foto: Hermann Kollinger



Foto: Hermann Kollinger

SAN-LEISTUNGSPRÜFUNG

PREMIERE FÜR DEN FEUERWEHRMEDIZINISCHEN DIENST

www.oelfv.at

1. SANITÄTS-LEISTUNGSPRÜFUNG IN OÖ

Auf Initiative von Landes-Feuerwehrarzt Dr. Clemens Novak wurde ein neues Kapitel im Feuerwehrmedizinischen Dienst in Oberösterreich aufgeschlagen: Die Sanitäts-Leistungsprüfung für Feuerwehrmitglieder.

Die Nachfrage war vom ersten Moment an groß. Deshalb wurde vor der ersten offiziellen Abnahme im LFK OÖ am 07.11.2025, bereits im Oktober ein Testlauf veranstaltet. Über 800 Feuerwehrmitglieder haben sich an den beiden Terminen ihr bronzenes Leistungsabzeichen geholt.



Foto: Hubert Wilflingseder

STRUKTUR UND ANSPRUCH DER PRÜFUNG

Die SAN LPR gliedert sich in drei Stationen:

Theorie, Einzel-Aufgabe Praxis und Trupp-Aufgabe Praxis.

- Theorie: Grundlagen der Ersten Hilfe, Selbst- und Kameradenhilfe, Notfallmanagement sowie das richtige Verhalten an der Einsatzstelle.
- Einzelaufgabe (Praxis): Wundversorgung, stabile Seitenlage, Schockbekämpfung oder Notfallcheck.
- Truppaufgabe (Praxis): Drei Feuerwehrmitglieder bewältigen gemeinsam ein realitätsnahes Einsatzszenario.
- Bei dieser Prüfung zählt nicht die Geschwindigkeit. Entscheidend sind Präzision, fachgerechtes Vorgehen und sichere Abläufe unter realistischen Bedingungen.



Foto: Hubert Wilflingseder



Foto: Hubert Wilflingseder

Mit der Einführung der SAN LPR setzt das LFK OÖ ein deutliches Zeichen für die Professionalisierung der Ersten Hilfe und Sanitätskompetenz in den Feuerwehren.

Die neue Prüfung stärkt die medizinische Einsatzfähigkeit der Feuerwehren nachhaltig. Im Ernstfall können so mehr Feuerwehrmitglieder kompetent und sicher Erste Hilfe leisten.



Foto: Hubert Wilflingseder



Foto: Hubert Wilflingseder

Webbericht



BUNDES-FEUERWEHRJUGEND-LEISTUNGSBEWERB IN WEIZ/STMK.

2025

Oberösterreichs Feuerwehrjugendgruppen holten beim 25. Bundes-Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb in Weiz mit fehlerfreien Läufen und Spitzenzeiten **TOPPLATZIERUNGEN** in beiden Kategorien!

Am 23. August 2025 war Weiz in der Steiermark Schauplatz des 25. Bundes-Feuerwehrjugend-Leistungsbewerbs. 58 Gruppen aus ganz Österreich und Gästegruppen aus Südtirol und Trentino traten in der Strobl Arena gegeneinander an.

Natürlich mit dabei: neun topmotivierte Jugendgruppen aus Oberösterreich, die sich in den letzten beiden Jahren durch ihre hervorragenden Leistungen bei den Oö. Landesbewerben qualifiziert hatten.

Gratulation an die Gruppen:

1. Winden-Windegg (PE)
2. St. Martin im Mühlkreis (RO)
3. Allerheiligen-Lebing (PE)
4. Schweinsegg-Zehetner (SE)

Mädchengruppen:

1. Mitteregg-Haagen/Sand (SE)
2. Hollenthon (NÖ)
3. Wagrein (SBG)



Foto: Hermann Kollinger



Foto: Hermann Kollinger



Foto: Hermann Kollinger



Foto: Hermann Kollinger



Foto: Hermann Kollinger

TOPPLATZIERUNGEN FÜR DIE OÖ. BEWERBSGRUPPEN! TOLLE LEISTUNGEN ALLER BETEILIGTEN!

www.oelfv.at



WEITERBILDUNGSLHARGÄNGE ZUR GEWALTPRÄVENTION AN DER OÖ. LFS ERFOLGREICH DURCHGEFÜHRT

2025

Im Herbst fanden an der oberösterreichischen Landes-Feuerwehrschule zwei Weiterbildungslehrgänge für Jugendbetreuer:innen statt, die sich dem Schwerpunkt Gewaltprävention widmeten. Die Durchführung dieser Schulungen folgte dem ausdrücklichen Wunsch der Jugendbetreuer:innen, der im Rahmen einer ÖBFV weiten Umfrage erhoben wurde.

Die Thematik ist besonders relevant, da sie eine wichtige Schnittstelle zum neuen Kinder- und Jugendschutzkonzept bildet, das im kommenden Jahr flächendeckend für alle Feuerwehren eingeführt wird. Ergänzend dazu besteht bereits seit Anfang 2025 eine Ombudsstelle, die als zentrale Anlaufstelle für Themen wie Mobbing, Gewaltschutz und andere sensible Anliegen fungiert.

Insgesamt nahmen 44 Jugendbetreuer:innen an den beiden Lehrgängen teil. Aufgrund des großen Interesses und der hohen Bedeutung des Themas sind für das Frühjahr 2026 vier weitere Termine geplant. Als Referent kam ein ausgewiesener Experte aus dem Gewaltschutzbereich und Psychologe zum Einsatz.



Foto: Natalia Pesendorfer



Foto: Natalia Pesendorfer



Foto: Natalia Pesendorfer



Foto: Natalia Pesendorfer



Foto: Natalia Pesendorfer

FREIWILLIGKEIT UND EHRENAMT

www.ooelfv.at

DER FREIWILLIGENRAT DER OÖ. SICHERHEITS- UND RETTUNGSORGANISATIONEN

Weil freiwilliges Engagement unsere Gesellschaft am Laufen hält. Mehr als 120.000 Menschen engagieren sich freiwillig in den Organisationen des Freiwilligenrats der OÖ. Sicherheits- und Rettungsorganisationen.

Diese freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich rund um die Uhr für das Wohl und die Sicherheit der Mitmenschen ein. Sie sind Tag und Nacht im Einsatz – für das Wohl und die Sicherheit von uns allen. Sei es bei Unfällen, Katastrophen, Krisen oder im Alltag. Ohne Freiwillige geht es nicht.

Die Freiwilligen sind hervorragend ausgebildet, sammeln wertvolle Erfahrungen und leisten Enormes. Oft neben ihrem Beruf, ihrer Ausbildung und ihrer Familie. Sie sind für unsere Gesellschaft unersetzlich – genau dafür setzt sich der Freiwilligenrat ein.



Unsere Ziele - Damit freiwilliges Engagement stabil bleibt:

- Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen ein, damit Freiwilligkeit und Hilfe nachhaltig gesichert wird.
- Wir rücken die Wichtigkeit der Tätigkeiten der freiwilligen Rettungs- und Sicherheitsorganisationen in den Mittelpunkt.
- Wir erarbeiten Vorschläge und Empfehlungen, die wir an Entscheidungsträger richten.
- Wir arbeiten eng mit den Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen.
- Wir vernetzen die Organisationen des Freiwilligen-Rats und fördern den Austausch untereinander.

Wer wir sind: Gemeinsam für eine starke Freiwilligenkultur

Im Freiwilligenrat der OÖ. Sicherheits- und Rettungsorganisationen arbeiten alle Organisationen mit, die auf Freiwilligkeit setzen, gesetzliche Aufgaben erfüllen und Menschen helfen – zum Beispiel im Rettungsdienst, im Katastrophenschutz oder der Feuerwehr.

BFK-AFK-WEITERBILDUNGSTAG - WICHTIGE IMPULSE FÜR FEUERWEHR-FUNKTIONÄRE

Am 7. März 2025 fand der BFK- und AFK-Weiterbildungstag statt, zu dem alle Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrkommandanten eingeladen waren. Die Veranstaltung bot eine Vielzahl an aktuellen Themen und praxisnahen Informationen aus erster Hand.

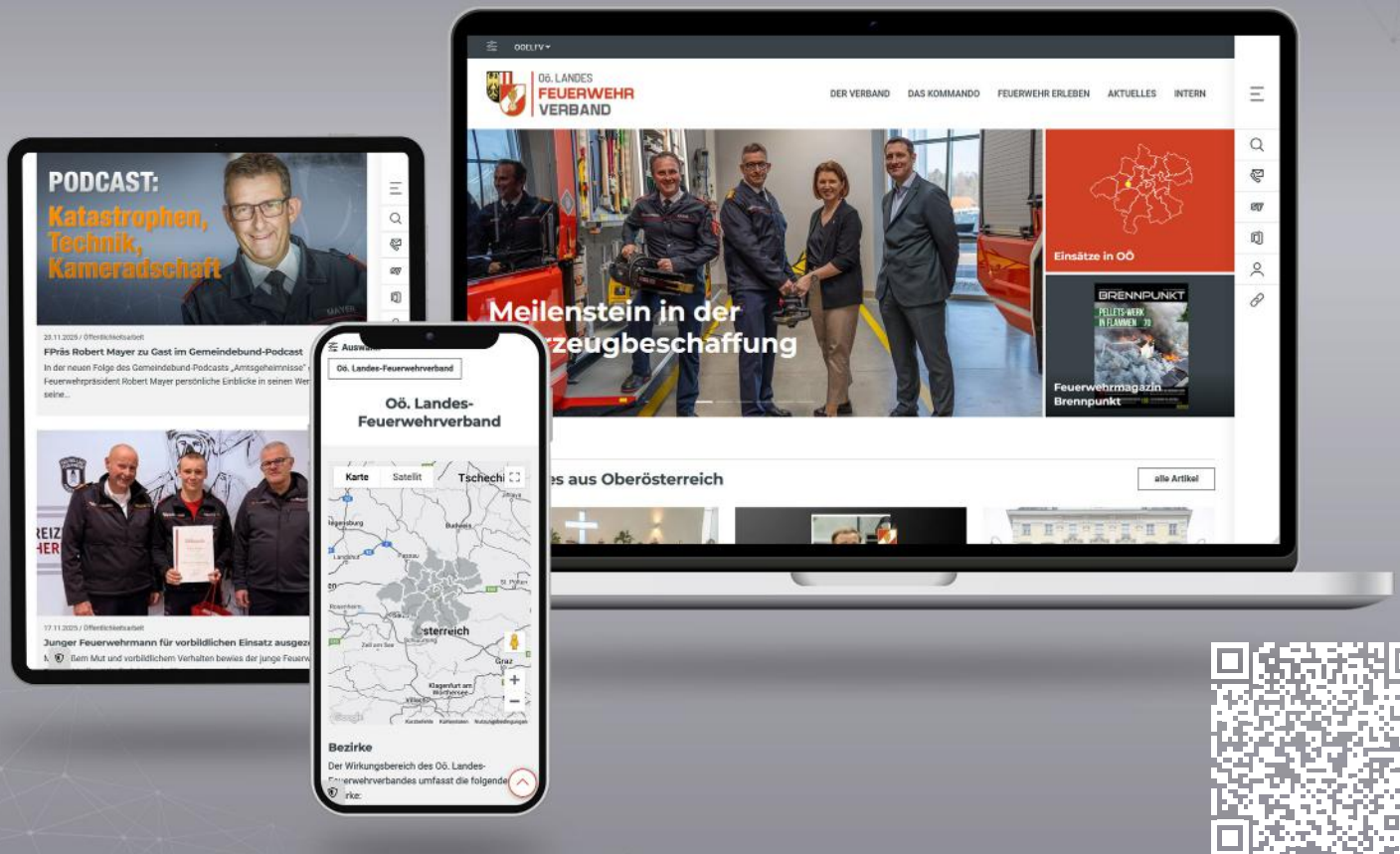
Besonders im Fokus standen die Einsatzaufarbeitung des Hauseinsturzes in Schärding sowie des Brandeinsatzes am Stadtplatz Rohrbach. Diese Einsätze wurden detailliert analysiert, um wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Einsatzstrategien zu gewinnen. Ein weiteres wichtiges Thema war die Cybersecurity, die für Feuerwehren zunehmend an Bedeutung gewinnt. Auch Einsätze bei Sonderlagen mit einer sicherheitspolizeilichen Komponente wurden intensiv behandelt.



Foto: Hubert Wifflingseder

Neben einsatztaktischen Schwerpunkten wurden auch organisatorische und strategische Themen besprochen. So gab es Neuerungen in der Brandschutzerziehung, einen Überblick über die Grundlagen der Krisenkommunikation sowie eine Einführung in die Finanzgebarung und das neue Einsatz-Kurzmeldesystem im Webverbund NEU. Der Weiterbildungstag bot wertvolle Impulse für die Führungskräfte der oberösterreichischen Feuerwehren und förderte den Austausch zu aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen im Feuerwehrwesen.

WEBSEITENVERBUND DER OÖ. FEUERWEHREN





GEMEINSAM SICHER FEUERWEHR

KINDERGARTEN

Kinder sind „Feuer & Flamme“

VOLKSSCHULE

Ein erster Schritt in Richtung Eigenverantwortung

SEKUNDARSTUFE I

Den Dingen auf den Grund gehen

SEKUNDARSTUFE II

Netzwerk des Wissens





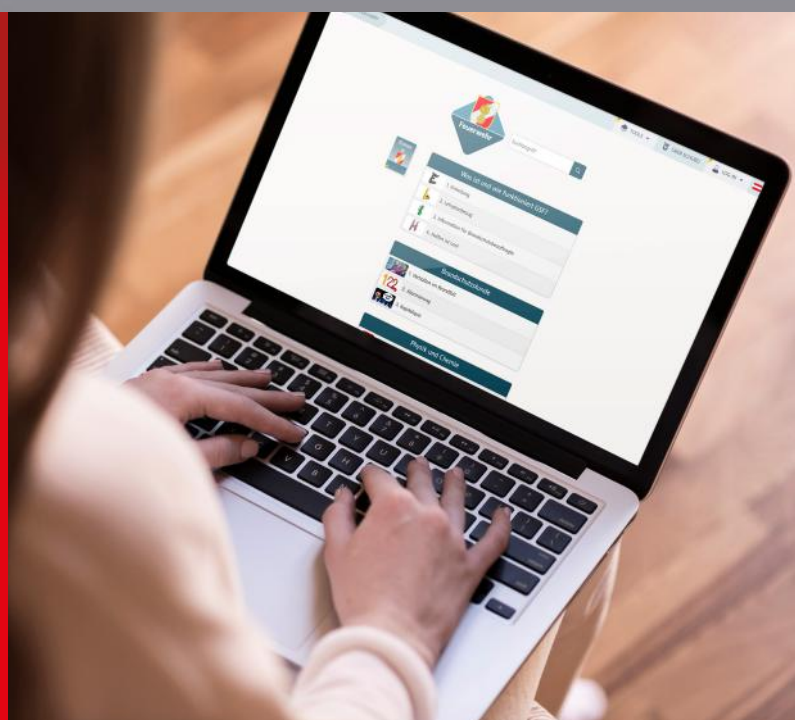
Jetzt informieren!
www.gemeinsam-sicher-feuerwehr.at

„Fit“ für Feuer- & Alltagsgefahren!

Das Phänomen „Feuer“ fasziniert besonders Kinder immer wieder. Sie wollen es entdecken und ausprobieren. Dabei kann das nützliche und lebenswichtige Element jedoch zur Gefahr werden.

Genau hier hackt die Bildungsinitiative der österreichischen Feuerwehren ein und schafft Bewusstsein - vom Kindergarten bis hin zur Sekundarstufe.

Sicherheit geht uns alle an – denn von Zivilcourage wird unsere Gesellschaft zusammengehalten, mit Aufmerksamkeit und Umsichtigkeit können sich unsere Mitmenschen aufeinander verlassen!



SchüBu

Das interaktive Schulbuch

www.schubu.org

